

ULVnetinfo 3/2023

Die Internet-Version des ULVinfo!

Universitätslehrer*innenverband an der Universität Wien



ULVnetinfo 3/2023

<http://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge:

Elizabeta Jenko

elizabeta.jenko@univie.ac.at

Wolfgang Weigel

wolfgang.weigel@univie.ac.at

- Editorial
- Gendarstellung und offener Brief an den Dachverbandsvorsitzenden
- Fotocollage der Demonstration am 23. 3 2023 für faire Arbeitsbedingungen an Universitäten
- Internationale Universität, die Vierte
- Zur Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Wien
- Speziell für Mitglieder
- Nützliche Links





Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Österreichweit haben rund 80 % der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler befristete Verträge, an manchen Universitäten sogar noch mehr!

Diese Aussichtslosigkeit auf eine planbare wissenschaftliche Karriere ist nicht nur für die Betroffenen unzumutbar, sondern schadet langfristig auch unserem Wissenschaftsstandort, weil wir es nicht mehr schaffen, erworbenes Wissen an den Universitäten zu halten beziehungsweise überhaupt engagierte junge Menschen für eine unserer Universitäten als Arbeitsplatz zu begeistern.

Die aktuelle Aktionswoche der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hat eine intensive Auseinandersetzung der unterschiedlichen Positionen eingeläutet, zu denen der Dachverband des ULV eindeutig und dezidiert Stellung bezieht.

Der ULV hat sich stets um unbefristete Verträge eingesetzt und kämpft weiter!

Michaela Schaffhauser-Linzatti, Vorsitzende

Gegendarstellung und offener Brief an den Dachverbandsvorsitzenden

Sehr geehrter Herr Vizerektor
und Vorsitzender des Dachverbands der Universitäten, Michael Lang,

Ihre Ausführungen¹ zur sondergesetzlichen Ermächtigung für ausufernde Befristungen von Arbeitsverträgen an Universitäten können und dürfen wir nicht unwidersprochen stehen lassen. Nach herrschender Auffassung sollen die Merkmale der Universitäten aus exzellenter Lehre und Forschung bestehen und dementsprechend das Personal dem Anspruch hoher wissenschaftlicher oder künstlerischer und beruflicher Qualifikation für das Fach gerecht werden. Der Vorwand des vermeintlich höheren Ziels einer Generationengerechtigkeit öffnet Tür und Tor für Willkür in der Personalstruktur und verlässt den Pfad der Erfüllung von Qualifikationszielen.

Das Unwesen der Befristungen dient einzig und allein den Allmachtsfantasien bequemer Universitätsleitungen, die sich der arbeitsgerichtlichen Kontrolle dadurch entziehen, dass

¹ <https://www.derstandard.at/story/2000144795839/gibt-es-wirklich-zu-viele-befristungen-an-unis>

Früher: <https://www.derstandard.at/story/2000128188322/uni-arbeitsvertraege-eine-frage-der-generationengerechtigkeit?ref=rss>



Beschäftigungsverhältnisse automatisch auslaufen. Wo war bitte die „Generationengerechtigkeit“, als die Umgehungspraxis durch Vertragsunterbrechungen zu prekärer Beschäftigung von 20 und mehr Jahren geführt hat? Die Praxis der Rektorate hat bisher bewiesen, dass Gerechtigkeit nie eine Kategorie war, sondern man befristete, was das Gesetz und die Judikatur hergaben.

Ihr sarkastisches Rechenbeispiel legt die Denkweise vieler Universitätsleitungen offen: Projektmitarbeiter*innen sollen also eine zwingende Spezies sui generis mit obligatorischer Befristung sein, die man aus der Gesamtschau herausrechnen muss. Aber Sie werden lachen, es gibt vereinzelt Unis, die solche Leute unbefristet anstellen und imstande sind, Arbeitsverträge auf vorgesehene Art und Weise zu lösen. „Kultur“ braucht es dazu höchstens insofern, als man dem „normalen“ Arbeitsrecht folgen muss, das freilich gerichtlicher Überprüfung unterliegt, so wie die meisten Tatbestände menschlichen Handelns. Sie jedoch dezimieren das Personal bis zu jenen auf Postdoc-Level und verkünden stolz, dass es in dieser Gruppe nur 40% befristete Personen gäbe. Aber wie kommt man überhaupt auf die Idee, höchstqualifizierte Postdocs befristen zu müssen? Das ist die Frage, der man sich – wenn es nicht anders geht, auch wissenschaftlich – nähern müsste. Die Universitäten sind doch kein Durchhaus für Praktikant*innenstellen!

Aus dem ministeriellen Umfeld war unlängst zu hören, dass die gesetzliche Grundlage für die Befristungen reformiert werden musste, weil die alte Regelung extrem kasuistisch gewesen wäre. Faktum ist, dass der § 109 UG in seiner Stammfassung aus zwei Absätzen bestand, in der drei überschaubare Gruppen von Anwendungsfällen normiert waren. In der novellierten Fassung sind es mittlerweile neun Absätze, garniert mit schrecklichen Übergangsbestimmungen, vor denen selbst rechtskundige Profis kapitulieren. Der renommierte Arbeitsrechtler Günther Löschnigg nennt nach der neuen Rechtslage 18 Jahre Befristung als typische Konstellation für die Zukunft, wobei bemerkenswerter Weise kaum jemand sonst miteinkalkuliert, dass nach langer Qualifizierungs- und Bewährungskette ab Erreichen einer Professur nochmals sechs Jahre Befristung zusätzlich erlaubt sind. Generationengerechtigkeit? Echt jetzt?

Wenn Qualifizierungsbereitschaft und das Erreichen höchster Exzellenz de facto mit Rausschmiss und chronischem Hochmut sanktioniert werden, dann dürfen wir uns über den starken Gegenwind nicht wundern, der den Universitäten und der Wissenschaft im Allgemeinen aus Politik und Gesellschaft entgegenbläst.

Stefan Schön
ULV, UGÖD und GÖD/BV13



Fotocollage der Demonstration am 23. 3 2023 für faire Arbeitsbedingungen an Universitäten²



Euer ULV-Team

Internationale Universität, die Vierte³

Im Zuge des universitären Internationalitätsdiskurses erwachen in mir Kindheitserinnerungen. Im ehemaligen Jugoslawien geboren und aufgewachsen, habe ich die politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Kommunismus und Planwirtschaft kennengelernt. Dazu gehörte seinerzeit unweigerlich auch der permanente Blick nach Westen.

Wer konnte, fuhr etwa nach Tarvis oder Klagenfurt, um dort „westlich“ zu konsumieren bzw. um „westliche“ Güter wie Jeans, Schuhe oder Kaffee zu importieren. Auch dann, wenn es zuhause in bester Qualität produziert wurde und erhältlich war.

² Fotos: Elizabeta Jenko

³ Die Erste: https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2021_2.pdf

Die Zweite: https://www.ulv.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2022_2.pdf

Die Dritte: http://www.ulv.ac.at/lib/exe/fetch.php?media=univie:netinfos:2020-2024:ulvnetinfo_2022_6.pdf



Seit der Übersiedlung nach Österreich in den Siebzigerjahren führten mich viele Wege in meine Heimat aus Kindertagen. Ab und an kaufte ich in Jugoslawien auch ein, z. B. hochwertige Schuhe, Bergausrüstung oder Lebensmittel aus heimischer Produktion. Die im Verkauf Tätigen zeigten mir zunächst allerdings durchwegs ausländische Ware und priesen diese, ungeachtet der Qualität, mit dem vermeintlich geschätzten Prädikat *uvoženo* (importiert) an.

Hauptsache, *international*. Werden Assoziationen wach?

Slowenien hat dazugelernt. Heutzutage ist man stolz auf das Eigene und bewirbt hervorragende slowenische Qualität mit Slogans wie: *Kakovost iz Slovenije. Slovenski izdelek*. (Qualität aus Slowenien. Slowenisches Erzeugnis).

Wann wird die Universität Wien den großartigen „Eigenprodukten“ eine entsprechende Wertschätzung entgegenbringen?

Elizabeta Jenko

Zur Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Wien

Die Nachhaltigkeitsbestrebungen des Rektorats nehmen Fahrt auf. Das neue Vizerektoratsteam für Infrastruktur unter der Leitung von VR Hautsch nimmt sich die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie sehr zu Herzen. Diesbezügliche Bestrebungen und Initiativen der letzten Jahre, die leider oft nur von Einzelpersonen getragen wurden, werden nun im großen Maßstab ausgebaut. Es haben unter anderem mehrere Subarbeitsgruppen die Arbeit aufgenommen, sie beleuchten das Thema Nachhaltigkeit im universitären Alltag aus verschiedenen Blickwinkeln.

Eine AG befasst sich hauptsächlich mit Mobilität und ihren Folgen. Dies inkludiert sowohl die tägliche Mobilität der Mitarbeiter*innen an der Uni Wien, als auch den zukünftigen generellen Zugang zu internationaler Vernetzung bei Konferenzen. Hier wird es aber neben einem geänderten Bewusstsein der Mitarbeiter*innen auch eine stärkere Bereitschaft der Universitätsleitung in nachhaltige Transportmittel zu investieren, benötigen. Solange billige Flüge den Vorzug vor einer Zugreise bekommen, wird sich hier wohl keine Verbesserung der Situation einstellen. Die Arbeitsgruppe arbeitet in diesem Sinne an gestaffelten Lösungen für verschiedene Karrierestufen, um vernünftigen Lösungen zur Finanzierung auszuloten.

Eine zweite Subarbeitsgruppe beschäftigt sich seit Kurzem mit der Implementierung nachhaltiger Maßnahmen im universitären Forschungs- und insbesondere Laborbetrieb. Die CO₂-Bilanz dieses Forschungssektors wurde bisher kaum bis gar nicht beleuchtet, ebenso wenig wie die Energiebilanz von Großgeräten (inkl. Servern) an der Uni Wien. Hier sollen in einem ersten Schritt Fakten erhoben werden, welche dann zur Erarbeitung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen herangezogen werden können.



Die beiden neuen Arbeitsgruppen werden am 28. 3. 2023 bei einem Retreat des neu gegründeten Nachhaltigkeitsbeirats der Uni Wien vertreten sein, dessen Ziel die Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzepts für die gesamte Universität ist. Mit Hilfe der dort erarbeiteten Maßnahmen soll die Klimaneutralität unserer Universität 2030 erreicht werden.

Katharina Pallitsch

Speziell für Mitglieder

Namens des ULV bedanken wir uns bei allen, die den Mitgliedsbeitrag 2023 beglichen haben. Das ist sehr hilfreich und wichtig, denn der ULV ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein, der sich allein aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert – und er lebt von der unentgeltlichen, ehrenamtlichen Arbeit seiner Funktionär*innen sowie seiner Mitglieder.

ULV-Mitglieder genießen eine subsidiäre Berufsrechtsschutzversicherung (siehe dazu die Bedingungen auf der [Homepage des Dachverbandes](#)). Weiters können sie ihren Jahressteuerausgleich bei Vorlage des Einzahlungsbelegs zur ULV-Mitgliedschaft zu einer ermäßigten Honorarpauschale von ca. 450 Euro inklusive Umsatzsteuer erstellen lassen. Diese Kosten sind zur Gänze steuerlich abzugsfähig und können zu einer entsprechenden Abgabenreduktion führen (Infos unter: www.tatschl.at).

Das Konto des ULV: IBAN: AT93 6000 0000 0727 5223. Den steuerlich absetzbaren Betrag könnt Ihr im Rahmen von € 25 bis € 50 selbst bestimmen. Ihr unterstützt so unsere Tätigkeit, gewinnt eine Plattform für eigene Anliegen und seid berufsrechtsschutzversichert. Macht Eure Kolleg*innen auf die Vorzüge einer Mitgliedschaft beim ULV aufmerksam! Denn gemeinsam sind wir stärker! Informationen auf ulv.at/mitmachen.

Euer ULV-Team

Nützliche Links

Universitäten

<https://www.nuwiss.at/nachlese-zur-podiumsdiskussion-nachhaltige-forschung-und-lehre-vs-paragraf-109/>

<https://client.florianalbert.net/unterbauuniwiendemo/>

Wissenschaft und Forschung

<https://www.fwf.ac.at/de/news-presse/news/nachricht/nid/20230316>

<https://science.apa.at/power-search/4754491247210419637>

<https://www.momentum-institut.at/ueber-uns>

<https://www.dpg-physik.de/veroeffentlichungen/aktuell/2023/stellungnahme-der-deutschen-physikalischen-gesellschaft-zur-geplanten-novellierung-des-wissenschaftszeitvertragsgesetzes>



Gesellschaft und Diverses

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/medien/2181935-Wissen-schafft-Lust-und-muendige-Buerger.html>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/medien/2182230-IG-Autorinnen-Autoren-starten-Das-Wiener-Zeitung-Stammbuch.html>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2182138-Zweifelhafte-Argumente-bei-der-Besetzung-der-Wettbewerbsbehoerde.html>

<https://www.dn.se/sverige/svenskar-drabbade-av-rekordmanga-virus/>

<https://oem.bmj.com/content/80/4/202?rss=1>

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/welt/2182079-Die-Finnen-bleiben-die-gluecklichsten.html>

<https://www.momentum-institut.at/news/ausgerechnet-der-fachkraeftemangel-ist-auch-hausgemacht>

<https://oneusefulthing.substack.com/p/how-to-use-chatgpt-to-boost-your>

<https://awblog.at/foerderungen-trotz-hoher-gewinne-in-der-landwirtschaft/>

https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/api/v1/records/AC05712646_2023_1/files/source/2023_01.pdf

Ihr habt soeben das ULVnetinfo 3/2023 gelesen. Danke!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an

elizabetha.jenko@univie.ac.at

und

wolfgang.weigel@univie.ac.at

Wenn Ihr das ULVnetinfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr lesen möchtet,
wendet Euch bitte an

univie@ulv.at

Kontaktmöglichkeiten:

<http://univie.ulv.at>

univie@ulv.at

<https://twitter.com/ULVUniWien>

Dachverband:

<https://www.ulv.at>

